

Spinedi / Brose

R. Sankaran Die Ebenen des Simile-Gesetzes Dr.  
Spinedi-Supervisionswoche Locarno Sept. 1996

Leseprobe

[R. Sankaran Die Ebenen des Simile-Gesetzes Dr. Spinedi-Supervisionswoche Locarno](#)

[Sept. 1996](#)

von [Spinedi / Brose](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2352>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



## **DIE EBENEN DES SIMILE-GESETZES**

Wir beginnen anhand von Kali-carbonicum. Ich glaube, dieses Mittel verdient es, genauer angeschaut zu werden, denn wir verschreiben es zu wenig. Und KENT schreibt in seiner Materia Medica, wenn man Kali-carbonicum verschreibt, ist es oft schon zu spät. Die Fälle sind schon so weit fortgeschritten, dass man sie nicht mehr retten kann. Wenn man ihre Geschichte von Anfang bis Ende studiert, sieht man, das Kali-carbonicum induziert gewesen wäre. Daher wollen wir das Mittel ein bisschen würdigen und es benutzen, um die verschiedenen Ebenen eines Mittels zu illustrieren:

Eine erste Ebene ist die physiologisch-pathologische, klinische Ebene. Die hat auch ihre Berechtigung. Wir werden das demonstrieren mit Materiae Medicae, die sich speziell mit diesem Gesichtspunkt befassen.

Die zweite Ebene ist die Ebene der Symptome. Das heißt, durch die Arzneimittelpfahrungen haben wir Symptomenreihen und da haben wir die nackten, bloßen Symptome und die schauen wir uns an. Das ist die zweite Ebene.

Die dritte Ebene ist die psycho-pathologische Ebene. Das heißt, man betrachtet den Mensch in seinem psychischen Wesen, was für ein Mensch ist er? Als Beispiel, ist er ein Phlegmatiker, ein Choliker? Ist er ein Ruhiger, ein Nervöser, wie ist er?

Dann kommt die nächste Ebene: Die psycho-dynamische Ebene. Wie ist etwas entstanden? Warum ist etwas entstanden?

Dann, ich wage es auszusprechen, alles was ich ausspreche, sage ich nur, weil HAHNEMANN es gesagt hat:

Es gibt auch eine geistige Ebene im Menschen. Auch wenn wir ganz homöopathisch bleiben und nicht in die philosophischen Gefilde wegfliegen. Auch wenn es schön ist.

Dann gibt es so daneben ein Ding, das man die miasmatische Ebene nennt.

Unser Mensch will in allen diesen Ebenen angeschaut werden. Wenn man nur klinische Homöopathin ist, kann man vieles anderes nicht erfassen. Wenn man nur Symptomen-Homöopathin ist, kann man auch nicht die Gesamtheit erfassen.

Wenn man Psycho-Pathologin ist, kann man es auch nicht, wenn man Psycho-Dynamiker ist, auch nicht. Wenn man geistige Homöopathin ist, auch nicht, wenn man miasmatische Homöopathin ist, auch nicht. Man darf nicht zu dieser oder jener Gruppe gehören wollen, man muss den Menschen als Ganzes sehen. Und bei jedem Patienten muss man versuchen, alle diese Ebenen zu sehen. Das ist manchmal nicht einfach und es braucht manchmal Jahre, bis man das alles erkennt bei einem Menschen.

Wir wollen jetzt Schritt für Schritt diese verschiedenen Ebenen am Bild von Kali-carbonicum betrachten und da muss ich jetzt einen Kollegen bitten, mir beim Lesen zu helfen, sonst habe ich am Abend keine Stimme mehr.

Wir wollen jetzt zur Betrachtung der klinischen Ebene einen Autor auswählen, der sich verdient gemacht um diese Ebene, wer ist das wohl?

Jawohl, MEZGER. Wir lesen aus dem MEZGER, was er über Kali-carbonicum klinisch schreibt:

"Physiologie: Als Gegenspieler des Kaliums im Organismus darf man weitgehend Kalzium betrachten. Kalium und Kalzium sind im Blutserum im Verhältnis 2:1 enthalten."

Sp: Was macht der Arzt? Er verschreibt einfach Kalzium. Wenn Wadenkrämpfe da sind, dann gibt er Magnesium-Tabletten. Das sieht man ganz schön. Hingegen, wenn Kalium zu viel ist oder Phosphor, dann kommt es zu einer Erhöhung der Krampfbereitschaft.

"Andererseits besteht zu dem der selben Gruppe des Periodischen Systems angehörenden Natrium eine Wechselwirkung, wodurch die funktionelle Bedeutung des Kaliums zum großen Teil bestimmt wird."

Sp: Wer mit der physiologischen Ebene arbeitet und damit diese Informationen weiß, kann so viele Zusammenhänge entdecken. Das ist sehr hilfreich, sehr hilfreich. Ich sage euch nachher im praktischen Beispiel, was das Simile-Gesetz auf dieser Stufe bewirken kann.

"Einen Meilenstein in der Erkenntnis der Kaliums in der Pathogenese des Myokardinfarktes bedeutet die Feststellung, dass das Myokardgewebe im Bereiche des Infarkts einen Verlust von Kalium und Magnesium aufweist, während andererseits der Gehalt an Natrium ansteigt. Die starke Beziehung zum Wasserhaushalt, die dem Kalium eigen ist, zeigt sich darin, dass Patienten mit gestörten Kaliumhaushalt häufig eine ödematöse Schwellung aufweisen, was in der Homöopathie schon lange bekannt ist."

Sp: Da sehen wir schon die Zusammenhänge von Physiologie und Psychologie. Also Kalium aktiviert den Parasympathikus. Welche Emotionen aktiviert der Parasympathikus? Speziell aktiviert er die Angst. Und schlussendlich geht dem Asthma die Angst voraus. Angstzustände sind eine Aktivierung des Parasympathikus. Seht ihr, Kalium-Erhöhung und Aktivierung des Parasympathikus macht Asthma, Kalium ist ein Mittel für Asthma. Angst aktiviert Parasympathikus und es kommt zum Asthma. Das heißt, es hängt alles zusammen, vom Atom bis zur Psychoanalyse. Alles, man muss nur die genügenden Kenntnisse haben um die Verbindungen alle herzustellen. Lesen wir bitte weiter:

"Im gesunden Organismus halten sich Kalium und Natrium das Gleichgewicht. Jedes der beiden Elemente wirkt ohne das Vorhandensein des anderen giftig. Gesteigerte Zufuhr von Kalium kann Natrium verdrängen, gerade wegen der chemischen Verwandtschaft. Ebenso kann Kalium durch Natrium verdrängt werden. Die Konstanz des Natrium-Spiegel wird, so nimmt man an, durch die Leber reguliert. Die Nebennierenrinde schützt den Organismus vor der Giftwirkung eines Kaliumübergewichtes. Dadurch zeigen sich auch organotrope Beziehungen des Kaliums zu diesen Organen. Sehr reich an Kalium ist vor allem die Skelettmuskulatur, am stärksten ist Kalium in den roten Blutkörperchen mit 430 mg% vertreten, während das Blutserum nur 20 mg% enthält. Eine Vermehrung des Blutkaliums wurde festgestellt bei Asthma bronchiale, bei Herzinsuffizienz, bei essentieller Hypertonie, bei Ulcus duodeni, bei Nebennierenrindeninsuffizienz und bei anaphylaktischem Schock. Eine Senkung des Kaliumgehalts im Blutserum wird durch Insulin hervorgerufen, ebenso durch Gelbsucht. Ein Verlust an Kalium erfolgt beim Gebrauch von Diuretika, von PAS und auch von Laxantien."

Sp: KENT hat an vielen Stellen seiner Theorie der Homöopathie uns immer wieder ermuntert uns mit der Physiologie zu beschäftigen und mit der Anatomie. Das hat seine Gründe. Wir dürfen diese Sachen nicht weglassen, wenn wir die Mittel studieren. Wenn man das nicht weiß, kann man auch Homöopathie machen, aber wenn man das weiß, kann man besser Homöopathie machen. Man kennt mehr Zusammenhänge, vor allem in der Klinik, wo viel Labor gemacht wird, zur Verfügung steht, EKG-Bilder. Wenn man weiß, welchen Einfluss die Ionen auf diese Bilder haben und so weiter. Es beginnt dort im Kleinen.

"Klinisches: Kalium carbonicum verkörpert am Reinsten von allen Kali-Salzen die Wirkung des Kalium-Ions, da die Kohlensäure arzneilich zurücktritt. Es ist im großen und ganzen als vagotropes Mittel aufzufassen, da seine Wirkung mit der des Parasympathikus weitgehend übereinstimmt. Kalium ist das einzige radioaktive Element, das im Körperaufbau Verwendung findet."

Sp: Ja, wusste das einer von euch?

T: Ist das Kalium radioaktiv?

Sp: Ja scheinbar, lesen wir weiter.

"Kalium carbonicum hat seine Hauptbeziehung erstens zum Kreislauf und Herz. Schwäche, Entzündung und Entartung des Herzmuskels, auch akute Endomyokarditis sowie subakute und chronische Stadien. Starke Wirkung auf den kleinen

Kreislauf, Stauungsbronchitis. Nicht auszunehmen ist die Kreislaufdekompensation. Die Fälle, bei denen es bei Herzinsuffizienz hilfreich ist, sind jedoch relativ selten, so dass man keine Therapie darauf gründen kann. Doch gibt es Fälle, wo man die ergotropen Mittel der Digitalis-Reihe durch Kalium ersetzen kann oder beide nebeneinander eine Hebung der Leistungsfähigkeit und subjektiver Erleichterung der Herzbeschwerden, welche mit Digitalisglykosiden nicht allein erreicht werden konnte, bewirken."

Sp: Das sind seine Fälle, die er da bringt, wo man sehen kann, dass auch eine klinische Betrachtung manchmal einen schwerkranken Patienten helfen, wo wir mit unseren ganz einfachen Betrachtungen vielleicht gar nicht helfen können. Also die sollte man nicht über Bord werfen. Lesen wir den ersten Fall:

"Kasuistik: 32jährige Krankenschwester bekommt nach einer Angina eine Herzmuskelschwäche, von der sie sich nach drei Jahren noch nicht wieder erholt hat. Sie wird in dieser Zeit auch auffallend dick und hat Ödeme an den Füßen. Sie hat in einem Jahr nach ihren Angaben um 24 Pfund zugenommen. Sie fühlt sich außerordentlich müde und auf dem Herzen sehr elend. Pulsatilla ist zwar regelmäßig aber an Frequenz herabgesetzt. Manchmal hat sie nur 40 Herzschläge. Sie kann sehr wenig schlafen, besonders von 3 Uhr in der Frühe an, da sie ein schmerzhaftes Gefühl hat, als ob jemand das Herz anhalten würde. Auch über Gliederschmerzen, besonders in den Beinen, klagt sie um diese Zeit."

Sp: Das ist eine schwere Krankheit. Seit drei Jahre eine Herzinsuffizienz, Ödeme am ganzen Körper. Und er, durch die Betrachtung der organotropen Herzwirkung, diese Ödeme usw., gibt Kali-carbonicum D 6.

Das ist ja gerade was für die Scheiterhaufen für die Klassiker. Siehe da, dem Patienten geht es nachher wunderbar. Und wir geben unsere großen Polychreste und er geht in die Klinik am Schluss. Nicht immer, nicht immer. Lesen wir weiter. Wir sind jetzt gerade bei der Ebene der klinischen Homöopathie, deswegen bleiben wir bei den Fällen:

"W. Zimmermann, vom homöopathischen Krankenhaus in Höllriegelskreuth weist darauf hin, dass sowohl die Hypokaliämie sowie die Hyperkaliämie eine Anzeige für die Verwendung von Kalium carbonicum geben können.

Eine 52jährige Patienten musste wegen einer schweren ulcerösen Colitis eine Resektion des gesamten Kolons nach einem nachfolgenden Verwachsungsileus die Resektion eines Ileumanteils erleiden. Es bestand ein Anus praeter im Dünndarmbereich, der zu einem hochgradigen Flüssigkeitsverlust bei ununterbrochener Diarrhö mit Oligurie führte."

Sp: In so einem Fall sind wir auch nicht so gut gestellt. Also, es wurde ein großes Stück Darm weggeschnitten, es ist ein Anus praeter, es kommt Flüssigkeit heraus, man kann das kaum unter Kontrolle bringen. Der Patientin geht es schlecht, wir suchen das Simillimum. Es wirkt nicht so wie wir möchten. Und jetzt, was machen wir da? Jetzt kommt der Kliniker.

"Zu diesem Zwecke erhielt die Patienten ca. alle 14 Tage eine Infusion mit spezifischer Elektrolytlösung, bei der Kalium eine bedeutende Rolle spielt. Wurde diese Infusion nicht rechtzeitig verabreicht, so kam es zu schwersten Kalium-Mangelercheinungen mit Tachykardie, Herzoppressionen usw. Ein solcher Zustand wurde von uns beobachtet und mit Kalium carbonicum D4 völlig behoben. Wobei die Medikation von täglich ein bis zwei Tabletten Kali-carbonicum D4 ausreichte, um seit dieser Zeit keine Kalium-Mangelsymptome mehr auftreten zu lassen."

Sp: Wunderbar. Wenn man das weiß, ist das nicht wunderbar? Die Frau verliert viel Flüssigkeit aus dem Anus praeter, sie muss ständig eine Infusion haben. Wenn man sie wegnimmt, kommt sie in einen schweren Zustand hinein. Und man gibt zweimal täglich Kali-carbonicum D4 und das ganze hört auf. Aus diesem Wissen kann man mit Kalium potenziert auch schwere Kaliummangelzustände kompensieren. Klar, das ist nicht Homöopathie der Totalität der Symptome, aber es ist vielleicht Homöopathie, die ein Leben rettet. Nächster Fall:

"Eine 62jährige Patientin, die im Anschluss an eine Grippe Schwächezustände mit Bewusstlosigkeit durchmacht. Dabei trat eine deutliche Verschlimmerung in den morgendlichen Stunden auf, die Patienten war dabei in Schweiß gebadet, sie fühlte lanzinierende Stiche, die bis in den Rücken ausstrahlten. Vor allem war es die Schwäche, die zur Einweisung führte. Im EKG beobachteten wir eine Bradykardie um 30 S./min, während das AV-Interval zwar erheblich verlängert, aber teilweise noch nachweisbar war. Wir verabreichten Kalium carbonicum D 12 und erlebten nach wenigen Tagen eine Normalisierung der Rhythmik bei einer Frequenz zwischen 65 und 70 S./min, was uns in diesem Falle eine deutliche Beziehung zu einer Hyperkaliämie bewies."

**Sp:** Also, auch da wieder durch die Betrachtung des EKG wird Kali-carbonicum verschrieben mit großer Erleichterung der Symptomatik. Das ist die Ebene der Klinik, die wir hier besprechen. Die Simile-Wirkung auf klinischer Ebene. Auch diese Wirkung haben unsere Mittel. Vergesst nicht, dass sehr oft bei der Krebsbehandlung diese Ebene angesprochen wird. Zum Beispiel durch ELI JONES in seinem Buch. Es ist diese Ebene, die angesprochen wird, nicht eine andere. Und als erstes sollte man die ganze Palette der Ebenen kennen. Und wissen, wann was in Frage kommt. Es geht nicht um Prinzipienreiterei bei der Homöopathie, es geht um die Summe des Besten für den Patienten.

"Auf die Atmungsorgane, besonders chronische Nasen- und Rachenkatarrhe, Bronchitits, Lungentuberkulose und akute exudative sowie chronische Pleuritis, Bronchialasthma."

**Sp:** Was schreibt HAHNEMANN in der Einführung zu Kali-carbonicum bezüglich Tuberkulose? In dem Band über die chronischen Krankheiten?

"Eine chronische Tuberkulose kann nie geheilt werden, wenn man nicht mal Kali-carbonicum verabreicht."

**Sp:** Wenn es Karvernen gibt in der Lunge, öffnet man sie nicht um sie zu heilen, ohne Kali-carbonicum, schreibt HAHNEMANN. Und jetzt kommt der Fall dazu:

"Ein mittelgroßer, blasser Glasbläser, geb. 1899, erkrankte im Frühjahr 1933 an einer trockenen Pleuritis und bekam im Anschluss daran eine Lungentuberkulose, deretwegen er dann im Januar bis April '34 eine Heilstättenkur durchmachte. Im März 1934 wurde ein rechtsseitiger Pneumothorax angelegt."

**Sp:** Die haben sich also nicht mit Grippen auseinandergesetzt, sondern schwerste Krankheitsbilder behandelt.

"Seit ungefähr November 1934 brachten die Nachfüllungen jedesmal eine allgemeine Verschlimmerung mit Temperatursteigerung, so dass der Kranke allmählich das Bett nicht mehr verlassen konnte."

**Sp:** Das Nachfüllen wegen des Pneumothorax wird heute nicht mehr ertragen, was macht die Schulmedizin jetzt bei diesem Zustand? Heute gibt es Antibiotika, aber damals war es schwierig.

"Er trat deswegen am 11.1.1935 in meine Behandlung. Damals bewegte sich die Temperatur zwischen 38° und 39°. Viel Husten und zum Teil blutiger Auswurf, Nachtschweisse und ein allgemeines Wehtun. Das Besondere war ein starkes, nässendes Ekzem am Skrotum, an der Innenseite des Oberschenkels und in der Rima ani. Unter der Behandlung mit Ferrum phosphoricum, Thuja, und Arsenicum jodatum nacheinander trat keine Besserung ein, im Gegenteil war das Fieber auf 40° gestiegen."

**Sp:** Was denkt ihr jetzt, was könnte ihn auf Kali-carbonicum gebracht haben? Wir kennen ein bisschen so die Leitsymptome von Kali-carbonicum, welche sind das im Großen und ganzen?

T: *Schwellungen um oder unter den Augen.*

**Sp:** Das hat ihn nicht zu Kali-carbonicum geführt. Was noch hat Kali-carbonicum?

T: Schwäche.

**Sp:** Ja, das haben viele Mittel. Ja, *Trockenheit*, das haben auch viele Mittel, *Trockenheit im Hals*.

T: *Herzstiche.*

**Sp:** Nein, Herzstiche haben ihn nicht zu Kali-carbonicum gebracht.

T: *Rechtsseitigkeit.*

**Sp:** Das haben viele Mittel. Wie sind die Leitsymptome von Kali-carbonicum?

T: *Erwachen um 2-3 Uhr nachts.*

**Sp:** Ja, auch das hat er nicht gebraucht. Das ist ein sehr gutes Symptom für Kali-carbonicum.

T: *Schmerz in der rechten Lungenbasis. Der stechende Schmerz.*

**Sp:** Auch das nicht.

T: Oder *Ödeme.*

**Sp:** Auch nicht. Lies mal, was ihn dazu gebracht hat. Und wehe, wenn jemand noch den MEZGER kritisiert.

"Am 26.2. hatte er außer obigen Klagen viel unter Atemnot und trockenem Hals zu leiden und gibt dann an, dass er verstopft ist und ihm bei der Entleerung den After zerreißt, so dass er von der Entleerung Abstand nehmen muss. Dies letztere Symptom brachte mich auf Kalium carbonicum, das ich ihm zweimal täglich 5 Tropfen in der 15. Potenz gab. Diese Verordnung brachte ihm in 4 Wochen eine lyrische Entfieberung und Besserung aller Klagen. Dem Patient geht es

Dr. Spinedi-Supervisionswoche Locarno September 1996

RAJAN SANKARAN

DIE EBENEN DES SIMILE-GESETZES

M. Brose (Spiralbindung)

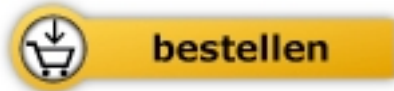
Verlag vom 11.11.2005

Spinedi / Brose

R. Sankaran Die Ebenen des  
Simile-Gesetzes Dr.  
Spinedi-Supervisionswoche Locarno  
Sept. 1996

Fälle als Loseblatt-Zulage

182 Seiten, Spiralbindung  
erschienen 2005



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)